

Unterhaltungs Beilage des Wiesbadener Zagblatts.



Dom Pilgerführer zum Baedecker.

Den Pilgerführer jum Baedecker.

Der "Siedecker" ist für uns gleichsebeutend mit dem modernen Reiselbandbuch überdaupt, denn dieser Verlag hat in jadrachntelanger Arbeit mustergülfige Führer geschäsiten, ohne die auch nach dem Krieg das Ausland nicht anstommen kann. Benor dieser döderunkt erreicht murde, der durch den nach dem Krieg das Ausland nicht anstommen kann. Benor dieser döderunkt erreicht murde, der durch den die außerordenstliche Entwicklung des Reiseisderer aber eine lange Entwicklung durchgemacht, die mit den mittelalserslichen Bilgerfahrten und Kreussissen einlehte. Die ersten Reiseidundslicher, die uns erdalten sind, stammen aus dem 18. und 14. Sahnbundert und sind sehr dürftige "Unterweisungen an einem lungen Kreussistene" oder "Rasischläge sit eine Balgersahrer" oder "Rasischläge sit eine Balgersahrer und dem Drient". Diese Bilgersährer geben die beste Sahneszeit zum Reisen, die wichtigsten Stationen, die der gegenden Beschwerzussanisten und medizinische Schwenzistel gegen des Tropenstume, nemmen auch ichon einige Kurioständer des an den berübenteiten Orten zu inden sind. Ein solcher vormitiver Baedeter, der 1426 den Jodann Bassenbeimer verlächten Dien zu inden sind. Ein solcher vormitiver Baedeter, der 1426 den Jodann Bassenbeimer verlächten Seit gibt sich als ein bubig Tropinater Fildrer derfelben Beit gibt sich als ein bubig Tropinater Fildrer derfelben Beit gibt sich als ein bubig Tropinater Fildrer derfelben Beit gibt sich als ein bubig Tropinater Fildrer derfelben Beit gibt sich als ein bubig Tropinater Bildrerzeisen ieber Schlen sind umgeben. Alls das Reisen im Lout des sie Sahrbunderts nicht mur zu beitigen Junden, sondern oder nicht sind das seloche landt gewonnen sie. Ausgemen der Stüsten des Statischer der Bubige mit den Beneden im den den Steilen der Bubiger der der Prophen und der Fildrer der der Bubiger der Bubiger der Bubiger der Bubiger d

Das Ende der Candstreicherromantik.

Bon Beter Briet.

Wenn der Sommer im Lande war und die Sonne lodie und gleiste, dann traf man sie überall auf der Walse, die Foullenzer und Barasiten der Landstraße. Die dem lieben Berraott die Tase abstehlen, die vom Wandertrieb ruhelos von Ort zu Ort getrieben werden, und die sich dabei redlich durch Betteln zu ernähren wußten. Das war in den Zeiten, als das Brötchen noch 3 Piennig kostete.

dis das Brötchen noch 3 Pienmig kostete.

Seute ist es vorbet mit der Landstreicherberrsickleit, und was beute dettelnd an unsere Türen klovit, das hat nichts mehr mit der Komuntit und Boese der jonnenübergesischen der regenserveisichten Landstraße zu um. Sie sind ein Ovser der Zeit geworden, sind ausgestorden, die "Kunden", wie sie sich selbst zu bezeichnen vollegten. Denn wer ein richtiger Kunde war, der war nicht gewöhnt, nur notdürstig sein Orden zu fristen. Wenn er auch feine doben Amsprücke stellte, io wollte er doch nicht allzu iehr deruntergekommen ausseben und schließtich nicht fortwährend "Kohldamnsichiehen" (hungern). Deute aber kann er seine "Trittchen" (Stiesel) oder sonkiegen Aleidungsstüde mehr sechten, und in puncto "Unvernunst" und "Korchen" ift es messtens auch ichliecht dessellt. Unvernunst bedeutet in der Kundensprache Wurft, und Lorchen sind Brötchen.

Diese Kundensprache ist überdaupt ein Kapitel für sich.

Diese Kundensprache ist überdaupt ein Kapitel für sich. Es sinden sich in ihr Ausdrück, die aus dem Gamerwesschstammen, vielsach auch aus dem Hebrätichen, und dies Richensarien sind recht drolliger Katur. Ein Kunde gedinicht, er "sittert". Er schnürt im Frühling seinen "Bersiner" oder stecht auch nur die Hände in die Vosentalchen, und zittert, den "Stenz" (Steden) in der Dand, fort nach dem Istobinerland, zu den Geldmatinern, ins beine oder Schwarzmatinerland, d. d. nach Württemberg, Baden, ins Baneriiche oder nach Cstereich. Auch das deilige Land (Tirol) war früher sehr besieht, meil die Dandwartsburtchen

bei den guten Leuten dort zumeist Rachtquartier im Stall erhielten und auch mittags nicht lange nach Essen zu suchen brauchten. Der Kunde bleibt nachts entweder auf einer "Deiligseit" über Racht, womit die Derbergen zur deiner gemeint sind, oder er "veist Platte", er dielbt draußen dei Mutter Grün. Manchwal übernachtet er auch auf einer "wilden Benne" (armieliges Gostdaus) zum Unterschied von der deiligkeit und macht dort "Raucher" oder "Knader", der khläft im Strod oder auf der Artische. Abende kommt der "Sizedos", der dausknecht, und "pannt die Stauden mach", d. d. er unterstächt die Densden der Göste, od sich feine "deusschen Reichsläßer" oder "Bienen" darin desinden Ranchmal besorgt dieses Geschäft auch "die Krone" selbst, die mittbige Derbergsmutter unterwörft sich selber dieser Arbeit.

Nandamad bekonst biebes Geichärt and "die Kroen" leibit, die würdige derbergsmutter unterwirft sich leiber deier Arbeit.

Richtige Kunden wieden auf übren Manderlahten die Sände, die fühlen sich der dem "Kaftern" bester aufgeschen. Die Sände daten könn ihre Gonderart von Bettliern, und allenbaußen an den Edfen standen, Auswichtlänger", auch die "Bosent" war sie kart dertreten und die "Bosent" war ihr is sort dertreten und die "Bosent" war ihr is sort dertreten und die "Bosent" war ihr is sort dertreten und die "Bosent" war der hen ben Etrahen under. "Das Kadenstiden", des Widen, trachte under Allesben "Auf der "Bosent" der Geochem der Moden ben Straken under. "Das Kadenstiden", des Widensten aus der führt der Auf der Dörfern und sehe der Machterlahe und ellerhand der "Der "Gestlach" der Pfarter, much wirdt ausgeleisen, und auch dem "Bielundere" dem Aben Abrageleisen, und auch dem "Bielundere" dem Uedert, auch es etwass. In welem Dörfern und fleinen Gräden auch soch Geochende" der Machterarliegung. Dafür mußte man mandamad frühmachens die "Etrahe fiheln", d. h. die Strake fegen, mes menden Runden nicht daßte, desbald wurden auch soch Geochene "Strahen und men wen man mit gedungen soch der Geochenber der Machterarliegung. Dafür muste ein bei nach "Berrechtarlonen" (Berpflegaungsstationen) gad es, wo es die Etrahen erbeiten bies und dan wo man mit gedunden "Bach "Berrechtarlonen" (Berpflegaungsstationen) gad es, wo es die Etrahen erbeiten hie und und man mit gedunden "Berrechtarlonen auf der Rachter der Runde sich ger Bunden für der Berrechten der Aufder der Runder sich er Runde sich "Berrecht der Ausgensten und gesen der Runde sich eine Serrechten und eine Kallende der eine Kallende der eine Kallende der eine Runde sich eine Ausgensten geste der geste der Ausgensten sich der Seinen Schlifte der Mehren er Runde sich eine Ausgenschafte der Ausgenschafte und der Seinen Schlifte der Mehren und sehen der Seinen Bilder (Beinen dus ein Stiche der Seinen Bunden, mit ben der Seinen Bunden sich ein Seinen Schlifte sie der

So ging's bahin, jahraus, jahrein, bis einmol ein hübliches Radchen den Burichen sesthielt und die Kinder kamen, die den losen Gesellen nicht mehr losliehen. Dann war es auch khon frisber porbei mit der Kundenberrsichkeit.

Mus verstaubten Schubfächern der Bistorie.

Giner, dem genügend Zeit zur Berfügung stand, um in verstaubten Schubsächern der Geschichte zu framen, dat solzende amülante Embedungen gemocht:

Die erste Konditorei in Berlin wurde 1818 von dem Semeiger Giovanoly eröffnet, das erste Wiener Café 1872 und die erste alweutige Bierfinde 1879.

Das Sprickwort: "Saure Gurfe ist auch Komsport ist stand komsport ist stand komsport in der Verligerschaft in der Verligersch

Gösten mit Vorliebe Kinderdraten mit einer dasden sauren Gurfe; als idnen das endlich zweiel wurde und sie eine arz dere Beigade als Kompolt verlangten, prägte er voller Entristung das besammt gewordene Sprickwort.

Schon 30 Jahre nach dem Einzug der Resonmation in England wurden dort, statt wie bisher iährlich 2000 Berbrecht, bereit, mur noch 200 hingerichtet.

Königsberg in Preußen erhielt seinen Ramen nach dem Böhmensdnig Ottosat, der auf einem Kriegszug nach Breußen 1254 an dieser Stelle verwenste.

Umser Wort "Bolize" rübrt von dem italienischen Bolliza (= Daumen) der. Ihm das Jahr 1400 herum wurde in Kürnderz iedem Fremden, der durch die Tore in die Stadt sam wenn er sich als unverdächtig auszwies, mit einem Stempel ein Zeichen auf den Daumen gedrückt, das "Bollisa" bieß und ihn den Torwächtern gegenüber legtstimierte.

Till Gulenfpiogel bat feinen Ramen nicht, wie Till Eulensviegel bat teinen Namen nicht, wie vielfigh angenommen wird, von einer Eule und einem Sviegel. "Eule" bied küber — und beiht in einigen Gegenden Kordweitveutschlands noch beute — ein Ileiner Sandbeien, und Spiegel wird (a. B. deim Widd) der untere Teil des Nickens genannt. "Eulenkviegel" debeutet also wörtstich: "Seg mir den Kücken!"
Umber Freiherr von Münchbausen "Weiger", dellen Lügengeichichten und Weinerder, den "Weiger", dellen Lügengeichichten und Weineuer in den Zochinden iener Zeit mit Vorliede ersählt und stets mit Judel ausgenonwen wurden.

nommen wurden.

Rach einer Berechnung Edmund Burfes in seinem Buch "Vindleation of Natural Society" sind seit Beginn unserer Geschichteschlung die zur framösischen Revolution 3.6 Taussend Militanen Menschen durch die Kriege der einzelnen Staaten untereinander umgesommen.

Mamachen.

Bon 2. Binield.

Der mit töfisichen Schattenringeln gesprenkelte Waldpfad paste sich in seinen Windungen den kapriziösen Ausduchtungen des Sees an. Jede neue Biegung drachte uns
eine liberraichung. Bald war es ein verstedtes Juwel von
Denkmal, das irgend einen uns Unbekannten, jedenfalls
verdienstvollen Menschen verewigte, dalb breiteten sich
Blumenanlagen von ungeabnier Schöndeit vor uns aus.

Das lette Drittel des Wegs war überreich mit Bänden ausgestattet. Wir widerstanden der Lodung nicht lange, und machten es uns auf einer aus Birkenstämmen gesimmerten

bequem.

Die Sonnenspiegelung im See grüßte recht intensiv berüber. Wir drehben ihr deshalb ein wenig den Rücken zu
und khauten verliebt auf die geschwisterlich nebeneimander
wachsenden Baumriesen, die raunend die Köpse zusammen-

und khauten verliedt auf die geschwüterlich nedenemander wachienden Baumriesen, die raumend die Köose wigmmenstecken.

Da segte sich jedem von ums zugseich eine Hand auf die Schulter. Wir kabren a tompo berum.

Eine Dame stand vor ums. Sie war von imposanien Dimensionen, trug ein dünnes, läwarzes Kleid mit "Oderslicht" und ein rotes, seidenes Tuch um die Schultern. Ihr etwas wirres, schwarzes Haar war unbedeckt.

"Haden die herren nicht zwei junge Mädden gesehen, eine in einem weiß und lisa Kleid, das andere ganz im Kot—? Meine Töchter namlich", erflärte sie errogt. "Ich wollte ihnen entgegengeben, dabe aber Anglit, das ich sie verpaßt dabe."

"Nein, wir baben sie nicht gesehen."

"Das tut wir recht seid", lagte die starke Dame, und setze sich, als ware ein Weinerführen der Unterbaltung selbstverführlich, weden uns auf die Bank.

"Mamachen", sagten meine Töchter zum Abschied. Du fannst uns nicht verfehlen. Wir sind um vier am Freisingdomfmal. Sie sind sehr talentiert, meine Töchter. Die eine singt — 0, ich werde sie dal auf einer unserer ersten Bülden böten. — Die andere ist Maserin von undestreitbar großen Können. Daten Sie die Blumenberreisen der Sissa Raiani geseham.

Die daben meiner Sowja die goldene Wedalle gebracht."

Wir zwinkerten uns besustigt zu. "Ramachen", kunferte aus sonter Eitelseit nicht zu sonze

Medaille gebracht."

Aller swinkerten uns beluftigt zu. "Mamachen", fiunferte aus lanter Eitelkeit nicht zu fnapp.

Eine Dame mit einem kleinen Jungen an der Hand promenierte vordet. — "Welch ein khönes Kind —!" riei Mamachen entbusiasmiert. "So waren meine Töchter in diesem Alter. Und die reisende Mutter! Wie erimert sie mich an meine Jugend!"

Sie wischte eine Träne aus ihrem Angenwinkel und ichneuste sich start. Unter der leisen Buderschicht ihrer Wangen zeigte sich ein bläuliches Rot.

"No nur die Mädchen bleiden?" subr sie plätsich in die die die Kaldt wahr, es sit khon mehr als vier?"

"Dalb vier", beruhigte sie mein Freund, seine Ubr ziehen.

Daraufbin funkelten uns ihre kleinen, sekkam verkikeiserten Augen gebeinnisvoll an.
"Ich habe meinen Töchtern zuliebe mein Bermögen im Stich gelasien". flüsierte sie, "aber verraten Sie mich nicht meine Berren! Ich bin Ruskin, Nibilütin — ich flüchtete — o mein Gott! — Wein Gemabl sitt binter Kerkermauern. Mein Blat wäre an seiner Seite. Aber ich bin in erster Linie Mutter".

Linie Mutter".

Sie erhob sich. Ihr mächtiger Busen wogte. Sie schaute sich särtlich um, als wären die Bäume im Kreis Kinder ihres Bluts, übrer Seele.

"Mamachen" nennt nich seder in meinem heim", saste sie mit weicher Stimme, "ieder —! — Sie dürsen es auch inn." — Sie nicht ums ernumbernd zu.

"Mo ist denn Ihr heim —?" fragte ich, während eine Gewisheit in mir ausdämmerte.

"Sie baben nicht "Mamachen" gesagt", schnollte sie.
"Allo Mamachen", verbesserte ich mich. "Bo sind Sie zu hand.

"Run bort —". Sie seinte aseickgültig binter sich. Auf einmal überslog ein listiges Läckeln ihr Gesicht. "Schwester Köte wollte mich richt fortsassen. Ich bin ihr doch entwischt. Denn für meine Kinder tue ich alles. — Oder glauben Sie's etwa nicht?" Sie trat drobend dicht an uns heran. Wir saben ibre mustulölen Arme, ihre wie Kavenkrassen sich krümmenden Finger.

Finger.

"Ich glaube, Mamachen, dart fommen Ihre Kinder", rief mein Freund, bastig aukhrimgend.
Das böle Funseln in ihren Augen erlosch. Ein grinsendes Löcheln vog ihr Gesicht in die Breite.

"Ihr leid in alle meine Kinder, ihr alle, alle!"
Ebe wir stächten tonnten, fühlten wir uns an ihr klopiendes derz gedrück.

Als wir uns endlich — dem Erstickungstod nabe — aus der iedernden Umarmung berausgebort, vollsog sich eine neue Metamorphoie mit "Maynashen".

Ihre Gesichtsmusteln wurden schlaft, die Augen kniffen sich ausammen. Unsere Gegenwart ichien sie völlig vergesten zu hahen. Schwer, die Glieder nachwälsend, die Sände in das tote Tuch gewickelt, ging sie fremd an uns vorbei, den Weg binauf. Wir leben uns-hold sachend, halb ärgerlich in die hock-roten Gesichter.

Mir seben uns bakb sachend, balb ärgerlich in die haderoten Gesichter.

"Ein Koenteuer mit einer Berrsicken!" rief mein Freund. "Das Sanatorium, aus dem "Mamachen" entwischt ist licher dier in der Räbe. Wir wollen die suchende Schwester Käte auf die richtige Sour bringen."

Schweigend wanderten wir am User dim. Ein glitzerndes Sonnendand dies neden uns im Wasser der und diest unsere Gedansen geschäam am Schnürchen. — Die arme Irrel.— Was siir übermenschliches Leid batte ihr den Berstand gerandt?

"Jedensfalls üt sie in idrer Mutterliede tödlich getrossen worden", saate mein Freund aus seinem Sinnen beraus. "Bielleicht ist ihre Erzählung duchstädlich wahr? Wir werden's in der Anstalt erfahren."
Wir duchtreusten den Wasse auf allen erdensssischen, machten vor allen den in Grün, gebestieten Jäusern Sast. Keins von ihnen war eine Masson de Sante.

Die Bärme sehte uns arg zu. Mein Freund lieh schließlich wie ein duchtiger Dund die Junge aus dem Rund dängen. Das lodende Schild eines Versartens tötete den leiten Reit von Interesse, der uns nach dem nergeblichen Suchen für die Ires aehieben. Auf fürzestem Weg steuerten wir der Quelle des Sobials zu.

Da börten wir im ichnessen Schreiten eine bekannte, das "tigart rollende Stimme:
"Daben der derr nicht zwei lunge Mädchen gesehen? Eins in einem weiß und sila Rieid, das andere —

Etwas Rotes blintt burch die Bliche! "Mannachens" Auf einem verlawiegenen Seitempfab batte fie fich ein

memes Opier erforen.

Bart müllen den Unfug perhindern, den Derrn auf der Bant warnen", lagte ich, steben bleibend. Mein durftiger Freund mollte davon nichts wissen. "Schließlich ist sie in nicht bösartig", meinte er. "Was int's, wenn der andere and seinen Teil von ihrer Järtsich-lett abtriegt!"

Er ichieppte mich mit fich fort und erträntte Garienlotal angelangt — meinen Widerspruch im

Gartenlotal angelanst — meinen Widerspruch im edlen Gerstenlast.

Es wurde eine rocht ausgedehnte Sibung. Us wir uns endlich num Geben entschlösten, verblakte bereits das leiche Gold auf dem Wasserbiegel. Die Kelche der Tausendschmen neben uns beiten fich geschlösten, und die Baumkronen wiegten sich schlösting im Winde.

Iahlen, Derr Ober —!" — Mein Freund und des Dand leer zurück. — Beinsteund und ich, wir griffen gleichzeitig in die Talche und sogen gleichzeitig schreckensbleich die Dand leer zurück. — Beinstiches Schweigen. Mein Freund tostete an seiner Brust berum, seine goldene Uhr war fort. — Mie ans einem Mund riefen wir beide: "Mamachen—!" "Das sit der Griet!!" schrie mein Freund. "So was nicht zu werten! Und ich dabe mir immer eingebildet, meinsolenbast empfindlich vogen sede Berührung zu sein. Berlegon saben wir den Kellner naben, studierien ängstlich — während wir unsere Gestlostskeit zu vechsertigen juchten — das Wacken der Senstenlich, der uns ichne Wieren.

Ein Gerr am Nebentisch, der uns ichne Wieren. Ein berr am Nebentisch, der uns ichne weiterigen juchten — das Vogen und nich nabm den Sindl neben mir.

"Ih sie das?" inagte er plötlich, und zog eine Kotograndte aus der Brustlasche. Eine Dome mit merkwlitdig verschleieuten Angen und sierenwälfigender Lesbesfülle.

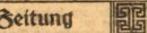
"Mamachen", ichnen wir übernabet.

Der Kriminalbennute — denn ein solder mat es — lächeste.

Mein Kollege bat sie koon fest. Sie ist beut' nachmittag

auf den Bein gegengen."
"Der einzelne Derr auf der Bant?" fragte ich errent.
"Der einzelne", nichte der Polizeimann.
Er nofierte uniere Adressen und bezahlte uniere Rech-

frauen " Zeitung



Die Fortischeitte der türfischen Krauenbewegung. Obmabl die Frauenbewegung in der Türfei noch sehr jungen
Dachums ist und eigentlich erft mit der innestinkächen Reodintion von 1908 ihren Ansarag genommen det, weilt sie doch
ichen bedeutende Fortischnitte auf. Wie Meta Corsien in den
Sogialistischen Monarischesten hervordebt, ist natürlich die
wirschaftsche Ummäsung des Frauentebens im Drient mit
der in Europa und Amerika nicht zu vergleichen. Der
Gemeenpunst der weiblichen Arbeit lient noch in der Sausindustrie, von allem im Kunstigewerde, in der Teppich
weberei und Stickerei, in den bäuersichen Gehörten
Anatolieus in der Laudwirtschaft. Rur vereinzelt sind
türliche Frauen in der Großindustrie deschäftigt. Da die
Türfin durch den Schleier und Darem viel webe von der
Rest abgeschlossen war, als die Currozeren, is sindustrisch
and die Schriste, die sie mm ins Leben dinaus int, schichterner und zoghafter. Meckwärdigerweise ging die fürstliche
Frauendemeaung von den Rännern aus, und zwar von den
Rassonalstürfen, die der Krast der Frauen für ihre Ziele gewiesten wollten und daber die Umgestaltung der weiblichen
Debensformen in Angrist nadmen. Die Grundsage bildete
untilrsich eine vollfundige Reconn der Erzebnung und in
dieser diensticht kaben dem auch die ersten Rosskungernnen
der Bewegung sier die Erneuerung des Frauendasiens gearbeitet. Eine der bedeutendien Kultrennnen mar Soside
Golfs dennum, die kogestlert für den neuen undivond-türstiichen Staat einsmat und die Schellscheft zur Bedung der
Tennen gründere. Dann enstlunden verkasieden Frauenzelelikabeten die des Frauen berdäsitigt, in esten zu gestellicher nachtigen Bedungen der Frauenzelelikabeten der den der Frauen berdäsitigt, im Etden
Fabri merder beteuts Frauen der Krunenacheit beschäftigt
die Bederninnen in aroset 3ab artseinder Allensche Bedernabenbeamfinnen. Die 1916 segninder Allensiche Gebellicheft um Förderung der Krunenacheit beschäftigen
Fabrillerbeit. Die wirschaftlichen Beränderungen saben
einen bedeutenden Einfink auf die Er " Die Fortidritte ber türfifden Frauenbewegung. Db.

Sen monosam sein. Die Frane erstreben eine Resorn des Ebekkerdungsrechts, das die Fran dem Mann gleichstellt.

"Der Sang offendart die Göttin." Wenn der alee Kirgis bente auf Erden mandeln würde, dann würde er, nach diesem Leitlat suchend, gar werig Göttinmen unter den Franzen sinden. So klant eine Engländerin in einer Betrachung, in der sie ihren Laadsmanninnen sehr ins Gemissen einer deret. Die Franzen derwenden deute viel Zeit und Müde auf das Ersernen des Tanges, aber die Kunst des Gedorns deherrichen mur sehr menige. Und dach disdet die Annut der Bewegnungen einen daupdreiz des meiblichen Geschlechtes. Sie in eine Frange der Schwiegsfamselt. des Gleichnewichtes und der Elastistät. Bordisdisch darin sind die wanischen Franzen, die mit einer katuenzleichen Saltung und mit einer seichten, grazisien Schwingung des Kripers dahmichreiten. Bei manden nrimitiven Bölferschaften emwingen die Mädden irst Unterricht, um ihren Gang den ällbeitigen Grundläten ihres Stammes anzunalien. Solehren die Bapus-Wiltter ihre Jöchter schon mit seben Zahren die Kunst des richtigen Ganges, und die Unterweitungen sind krem und nehmen viel Beit in Anspruch. And der anmunsvoole Gang der Araberignen und der Eingehorenen von Jentzalairiste entwingen bewührer sibung in der Jugendseit. Mie weit sehr beien Wilterschaften aurüst und der anmunsvoole Gang der Kraberignen und der Franz an Grazie binter diesen Wilterschaften aurüst und der fann in der Schönbeit der Bewegnung ein Erdas ihr mangelnden Reig der Geschäftspässige liegen. Keine Franz, auch die start und schwer gedaute kranch daran zu verzweiseln, die Grazie der Webendung der Geschäften der Genobert der Bewegnung ein Erdas ihr mangelnden Reig der Geschäftspässige liegen. Keine Franz, auch die franz und schwerzenen von Jentzalairiste entwingen den Erdas ihr mangelnden Reig der Geschäften einen versteben. Breitlich ist dier sichtige der Erdas der Geschaftung eben den ernscheiden der Geschaftung wie die Franz einen verschen.

Scherz und Spott



Einsach und praktisch. Iwei Spracksebrer unterbielten sich ihrer ihre Schüler und die pekuniären Berböllinisse. Zahlen Idre Schüler immer plinktlich am Monatsersten?" franke der eine. — "Rein, seider nicht!" war die Antwort. Dit must ich wochenlang warten und büsse auch manches aum ein. Man kann doch die Eitern nicht gut um das Geld modnen." — "Warum machen Sie es nicht so wie ich? Ich bekomme mein Geld immer plinktlich." — Wie machen Sie es denn?" — "Ganz einsach. Wenn 3, B. ein Knabe, der

mir englischen Unterricht bat, am 1. bes Monats nicht bas Stundengeld bringt, so gede ich ibm solgende Udwards findet das bänschicke Arbeit auf: Ich babe fein Geld. Der Monat ist au Ende. Soft du fein Geld? Saben deine Eltern bein Geld? Ich brauche Geld iehr notwendig! Warum bast du deute fein Geld gedracht? Gad dir dein Bater sein Geld? Dat er tein Geld in der Briefinick? — Das hist immer. In der näcksten Stunde bringt der Tunge das Geld.

In der näckten Stunde dringt der Junge das Geld.

Abgeholsen. Aus dem Zahre 1918 erzählt ein Kriegsbeigebmer: Ein Major und ein Oberleutmant beiden im Kriegslagareit zu B. ihre Beindriche aus. Eines Lages beginnt für beide die Lortur der Maslage des gedrochenen Gliedes. Der Major geht dei dieser dochnotoemitiken Brosedur natürlich voran und brüftt vor Schwerzen, während sie gleich daraun der Oberleutmant mit kolichem Gleichmut ertwärt. Rach swei Lagen dieselbe Geichichte: der Major ausieft, köhnt, ichreit unter den Händen des Masleurs wie ein amzeicholiener Ichtwolaurus, der Oberleutmant zündet sich gemätsich eine Zigarette an und liebt der Raufpulation des Mannes mit den gekunden Käuften mit beinabe wordichem Lächeln zu. Krum bat diesmal der Massen der hieber L., was ist das denn? Mit ist zu Went, als ob mit der Kerf die Knoden nach einmal zerhricht, und Sie licheinen so gut wie gar nichts dabei zu lieben?" Borauf Oberleutmant L. prompt erwident: "Sa, haben ihm denn Hein, das franke Bein dimsedatien?"

Der neugierige Theaterbeiucher. In einem Stüd, das eine Theatertruppe in einer kleinen Stadt wielte, betritt der Sbemann in demfelden Augendisch das Jimmer, in dem der Liedhaber kiner Frau durch die andere Tür verschwin-det. Der Direktor bemerkte nun, daß ein Mann jeden Albend im Theater war, und franke ihn, ob kim denn das Stüd to gut gesiele. Das gerode micht", antwortete der Bekucher, "aber einmal much der Gemann den Lied-bader ein koche, und das michte ich zu gern sehen."

Nur ein Echo. In einer Berfammlung wurde der Borsissende fortwährend gehänlelt. Endlich ris ihm die Gedusd. Er rief farfaltisch: "Wer hat da das Elelsgelchrei vollführt?"
—, Es war in mur ein Echo!" gab prompt einer aus dem Auditorium zurüd.

Allsbol. Carrie Ration, die berühmte Berfechterin des Antialloholismus, die befanntlich sehr draftische Mittel zur Erreichung ihres Zweds anwendete, detrat eines Tages ein Temperenz-Achtaurant in Dundee. — "Imger Mann", redete sie den Eigentümer an, "verfausen Sie Lisör?" — "Rein", war die Antwort, "aber nebenan triegen Sie, was Sie brauchen."

噩

Neue Bucher



* Kontad Haentich: "Lasialie", Wenich und Holitike. Franz Schnelder, Berlog, Berlin.) In der Reibe der politischen Porträffs des Berloges Franz Schnelder ift soeden eine wertvolle Lassalle Menagiophie erschienen, als deren Bersallen der eine wertvolle Lassalle Menagiophie erschieden, als deren Bersallen der eine Wenicht Menkus minister Konrad Hoenrich zichnet. Er gibt seinem Buch den Underrittel "Nenich und Balitiker" und grenzt damit eine mehr oder minder populärz gedachte Ausgade gegen des philosophische und rechtswissenschaftliche Wert Lassalle au. Henrich der Vollamente und schaft dei aller Liede sin den Erweder und Kanneritäher Dotumente und schaft dei aller Liede sin den Geweder und Kanneritäher der betwischen Sozialdverektatie ein se wahrheitstreues Bild, daß seine Objektivität nicht davor zurücktreckt, die Schlasschatten zu zeizen, die diese ungeheure Flamme warf – ein Unfind, der dem Buch weit über die Partei hinaus Sumparkte werden mith. Haulich zeichnet Lassalle als einen Wenschen mit seinem Widerspruch, als Wenschen den neunzehaten Jahrdunderts. Das mustergiltig ausgestattete Wert zeigt vornam ein neues Lassalleporträft des defannten Kunsmalers Jach Seinhard, sodann u. a. sehr interessante Briefe Lassalle aus Mart. Cosma Banner, Größen Dönniges und an eine nahe Freunden "Agnes", ebenso wie rier Seiten des Entwurfs zu Lassalles "Ardelterkeseduch" in saffimilierter Wiedersprade.

Wiebergabe.

* Alice Schale tr. In Buddhas Land". Ein Bummel durch hinterindlen (Rifola-Berlog, Wien.) Alice Schalet reihe vor dem Aring als weidlicher Gladetrotter dauch fremde Länder und Meere, werüber lie dann in selleinden Reisebriefen zu derichten weite. Die dier zeichstlieren keite dern Brims. Stam. Iana und Annum liegt schon ein Jahrzehmt zurück, aber ihre Art zu schiedern, Reiserlednisse deutlich nachzusekalten, ist se interessant, das man ihr gern nach einmal sezu ihr den Wogen, die uns heute wegen der ungehenten Reiserbeitse deutlich nachzusekalten, ist so die Berfasserin abseits der lank üblichen Etrahen zog und manches sach die Berfasserin abseits der lank üblichen Etrahen zog und manches sach die Berfasserin abseits der lank üblichen Etrahen zog und manches sach die des Veladertes, der Interessantse mit Schreiderist und Kodel selle die des Velades einzuhringen werfundt. Sie psaudert überall seinen in die Eeste des Alkeiten einzuhringen werfundt. Sie psaudert überall seiseh und verliert sich niemals in langaatmige Aufgählung von Sehenswürdigseiten. Als dame gekattete maniger Sultane und Rajes. Zahreiche Bilder nach eigenen Aufmahmen erhöhen die Aussichauslichkeit des Buches.

* In Reclams Universals die Bilder auf eigenen Aufmahmen erhöhen die Aussichauslichkeit des Buches.

die Anicaliciteit des Buches.

3 n Reclams Univerfal-Bibliothet erschien: UB.
Rr. 6386. Frances hedgion Burnett, "Das Land der Blauen
Blume". Auforiserte libersehung aus dem Englischen von Anna Rupnisch. Die Amerikanerin Mrs. Burnett ift als die Berjasseit der reiszenden Erzählung vem kleinen Lord welldekennt. In der verliegenden Märchen-Erzählung nird geschiebert, wie in ein Molf, das ungufrieden dehinlebte, die Frendenkrit zurückehreit, und awar durch den Andau und die Psiege einer mundendaren blauen Blune, so das allmählich wieder Gille einzieht, wo Unspiede und Elend herrichten.

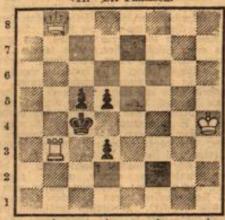
Spiele und Rätsel



Schach.

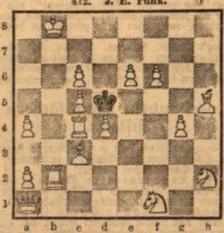
Bearbeitet von R. Wedesweiler.

411. Dr. Palitzsch.



Weiß: Kh4, Db8, Tb3; Schwarz: Kc4, Bc5, d3, d5, Matt in 3 Zügen.

412. J. E. Funk.



Weiß: Kb8, Dul, Tb2, c4, Lc3, h5, Sf1, h2, Ba2, a4, c5, c6, d4, e6, f6, g4; Schwarz: Kd5.

Matt in 2 Zügen.

411. Ein hübsches Gegenstück zu Nr. 407, mit der es viel Achnlichkeit in der Stellung, doch keineswegs in der Lösung hat. Auf der weißen Seite liegt der Witz der Lösung nat. Auf der weisen seite best der verseinzig im ersten Zuge, bei Schwarz in der Umwandlung des Bauern. — 412. Eine "roi déponillé" Aufgabe wie Nr. 396. Trotz der Ueberzahl der weißen Steine, die vollzühlig dem entblößten schwarzen König gegenüberstehen, darf zur Lösung auch kein einziger fehlen. Das ist die Pointe der Konstruktion.

> Partie Nr. 185. Deutsche Partie. Korrespondenzpartie 1922/23,

Weiß: Normann, Leipzig; Schwarz; J. Schmidt, Eichstadt. 1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, Sf6; 4. 0-0, S×e4; d4, Sd6; 6. d×e5, S×b5; 7. a4, d6; 8. e6! (Janowskis Zug), L×e6: 9. a×b5, Se5; 10. Sd4, Le7; 11. f4, Sd7; 12. De2, Sf8? (0-0!) 13 f5, Ld7: 14. Sc3, c6; 15. Lf4, Lc8; 16 Ta e1, Kd7 (Verzweiflung) Es folgt eine hübsche entscheidende Kombination.) 17. b×c6+, b×c6; 18. S×c6! Db6+; 19. Kh1; Sc warz hüllte sich nun in Schweigen.

Schach - Kunst - Leben.

Ueber diese dr i Leitworte schreibt der bekannte Problemkenner Dr. Michalitsche einige treffende Sentenzen, die man inhaltlich selbst schon vorgefühlt hat, ohne den

eigenen ähnlichen Gedanken die pikante Schärfe und die geistvolle Form geben zu können. Daraus auszugsweise:
"Nicht ewig aufrollen die Frage nach dem Wesen des
Schachs. Vorausetzung nur die Parallelen: Schachpartie
— Leben: Schachtheorie — Wissenschaft; Schachproblem Kunst. Das Schachtheorie — Wissenschaft; Schachproblem - Kunst. Das Schachproblem ist nicht eine spielerische Verdichtung eines Spieles; es ist eine geistig-seslische Auswirkung, die mit jeder künstlerischen Auswirkung starke und zahlreiehe gemeinsame Momente hat. Die Partie ist eine Doppelstümperei gegenüber unsern schachkunstathetischen Auswirkungen; so wenig der "Bürger" an ein schachkunstathetischen Auswirkungen; so wenig der "Bürger" an ein expressionistisches Kunstwerk herankan, — so wenig der biedere Partieschächer an ein Problem von heute." — Es liegt viel Wahrheit in diesen von ehrlicher Begeisterung getragenen Worten und Anklagen, die den "nur" Partiespieler aneifern sollen, im Problem den Gipfelpunkt seiner Kunst kennen zu lennen. Dr. M. spricht gel gentli h die Frankfurter Kongres es in der Versammlung der Problemfreunde über das gleiche Thema.

Räisel.

Silbenrätsel.

Aus den Silben: a. a. am, an, as, ba, ba, be, be, bei, bei, bei, bei, ber, ber, blau, bung. ca, che, de. del, dog, e, e, eg, el. en, eu, frei, ga, gat, gau, ge, ge, gen, ha, ha, heit, bim, i, i, im, in, ka, lauf, le, le, le, leid, li, lied, lo, lun, ma. mel, mer, mi, na, na, nanz, nau, ne ni, no, o, ort, pe, pe, pel, ra, ra, rap, re, rei, rich, rub, sa, sar, si, so, sta sti, stich, te, ti, tin, tor, tus, tut, ü, ü, va, weis

sind 3: Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine Gowissensfrage ergeben, die alle Einwohner Wiesbadens an sich richten müssen. Die Wörter bedeuten:

1. Antilleninsel, 2. Pflanze, 3. Mitgefühl, 4. Ackergerat, 5. der römische Kaiser. 6. Abenteurer, 7. Farbe, 8. erste Schiffsbewegung, 9. Engel, 10. andliche Stadt, 11. berühmtes

Schiffsbewegung, 9. Engel, 10. Südiche Stadt, 11. berühmtes Dorf, 12. deutsches Epos, 13. Frucht, 14. Prophet, 15. Arstalt, 16. kleines Loch, 17. Vogel, 18. sagenhafte Königs ochter, 19. Heilstätte, 20. Längenmass, 21. deutscher Fluß, 22. römi-scher Kaiser, 23. Pferd, 24. häßliches Tun, 25. Gefährtin, 26. Gymnastik, 27. Ende der Belagerung, 28. Klangwirkung, 29. Glaubenssatz, 30. Vogelmännschen, 31. Naturerscheinung, 32. hochste Verounft.

Diamanträtsel. FFFFGHJ

AAA

JJJKKLLMN NNOPRRR

RRRTT

TUU

Die Buchstaben in der Figur sind so zu ordnen, daß die wagrechten Reihen Wörter ergeben, welche be-

Buchstabe, c. Körperteil,
 Göttin, 4. Stelzvogel,
 deutsche Stadt, 6. Schrei gerät,
 Gott, 8. Schweizer Kanton,

9. Buchstabe.

Die mittelste Senkrechte lautet dann wie die mittelste Wagrechte,

Die Namen der zehn ersten Einsender aumtlicher Rätzellösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 150:

Bilderrätsel: Ein jeder Wechsel schreckt den Glück lichen. — Silbenaustauschrätsel: 1. Herkules, 2. Aeskulap, 3. Biene, 4. Isar, 5. Cherub, 6. Hurone, 7. Tiger; Habicht, Sperber. — Zweisibige Scharade: Wannsee.

Richtige Löungen sandten ein: Emilie Aberle, Eva Braidi, Elleabeth u. Hans Joachim Eichhoff, Hannschen Enk, Else u. Wilh. Fuchs, Carl u. Wilh. Ruttel, Sophie Karlebach, Ottokar Keller, Anni Klüppel, Erich Schaarschmidt u. Edgar Sohleyer, Lore Schäfer, Marga Schutz Marco Vogel, Senta Wegandt, chmilich von Wiesbaden.